© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Punkte angedeutet ist. Eine weitere, ebenfalls unscharfe Aufhellung findet sich am Vorderrand in der Gegend des Mittelfeldes. Alles andere wie bei typischen Tieren.

Charakteristisch für diese Form ist also die stellenweise auftretende Graufärbung, sowie die zahlreichen dunklen Punkte, die das Tier viel kontrastreicher gefärbt und gezeichnet erscheinen lassen.

Ich benenne diese Aberration ab. *griseomixta* V. Schultz, Type, 1 ♀, in meiner Sammlung. —

Was die Artberechtigung der *Hydrilla Kitti* Rbl. betrifft, so hat man verschiedentlich Zweifel geäußert, und zwar wurde *Kitti* in Zusammenhang gebracht mit jenen dunklen Formen von *Hydrilla palustris* Hb., wie sie z. B. von Leipzig gemeldet sind (Iris XXXVI, p. 70), aber auch anderswo vorkommen. Diese Zweifel sind unberechtigt. Die Raupe der *Kitti* ist von der *palustris*-Raupe auf den ersten Blick zu unterscheiden. Ich werde gelegentlich der Beschreibung der ersten Stände von *Kitti*, die anderen Ortes erfolgen wird, noch näher auf die Unterschiede der beiden Arten im Raupenstadium eingehen.

Literatur.

1. Wagner Fritz, Eine Lepidopterenausbeute aus Salzburg. Mitt. d. Münchner Ent. Ges. 12. Jahrg. 1922, S. 29 ff.
2. Rebel Prof. Dr., *Hydrilla Kitti* nov. spec. (♀), Ver-Zool. botan. Ges. Wien 1913, S. 13 (Sitz. Ber. Sekt. Lepidopt.).

Geestemünde, im Oktober 1923.

Neue Phloeothripiden (Thys.) aus Ungarn.

Von Dr. *H. Priesner*, Linz (Oesterreich).

[illegible]z Pillich, der Verfasser des faunistisch sehr [illegible] Werkchens „Aus der Arthropodenwelt Simon[illegible]nat sich nun auch den Thysanopteren seines [illegible]ntsortes gewidmet und in kurzer Zeit nach [illegible]ngs eifrigster Tätigkeit, nebst einer Reihe für die [illegible]garische Fauna neuer Arten,[2]) einige bisher völlig unbekannte Thysanopteren gefunden.

Das Gesamtergebnis von Pillichs Sammelarbeit, das durch die sehr verläßlichen Fundpflanzenangaben von großem wissenschaftlichen Wert ist, soll später veröffentlicht werden. Hier sei nur der neuen Arten — vier an der Zahl — gedacht, von denen *Thrips pillichi* Pr. bereits andernorts der Oeffentlichkeit unterbreitet wurde;[3]) es wären nun noch die drei rindenbewohnenden Phloeothripiden zu behandeln: *Zygothrips robiniae* sp. n., *Rhynchothrips hungaricus* sp. n., und *Phloeothrips pillichianus* sp. n.

Haplothrips (Subg. *Zygothrips*) *robiniae* spec. nov.

♂: Körperfarbe schwarz; glänzend. Die Enden der Tibien sind nicht deutlich lichter. Tarsen graugelb oder hellgrau. Ebenso gefärbt ist das 3. Fühlerglied, die übrigen Glieder sind völlig dunkel. Die längeren Körperborsten dunkel, die Ventralborsten des Abdomens gegen das Ende zu hell oder nur am Grunde dunkel.

Kopf gestreckt, etwa 1,9 mal so lang als an den Augen (breiteste Stelle!) breit, Seiten nahezu parallel, nur ganz wenig, vor der Basis etwas stärker verengt,[4]) Augen an den Seiten ganz schwach schräg abgeflacht (weniger deutlich als z. B. bei Cryptothrips icarus Uz.), Rüssel gegen das Ende zu deutlich verengt, am Ende etwas abgerundet. Kopfseiten ohne Wärzchen, nur mit einigen kleinen, zarten, hellen Börstchen besetzt, die kaum sichtbar sind. Postokularborsten nur mäßig lang, dunkel, deutlich geknöpft. Ozellen in normaler Lage, klein. Fühler lang und schlank, fast 2,2 mal so lang als der Kopf, das 3. Glied verhältnismäßig kurz, verkehrt kegelig, am Ende abgestutzt, das 4. viel länger, 1,2 bis 1,3 mal so lang wie das 3. und ganz wenig breiter als dieses, das 5. etwa so lang wie das 4., das 6. kürzer, das 7. ungefähr so lang wie das 3., das 8. kürzer, vom 7. deutlich abgegrenzt, jedoch am Grunde nicht verengt. Sinneskegel: 3. Gl. 0 + 1; 4. Gl. 1 + 1; 5. Gl. 1 + 1; 6. Gl. 1 + 1; 7. Gl. 1 (dorsal). Prothorax samt Coxen 1,6 mal so breit als der Kopf an den Augen, etwa 1,8 mal so breit als lang, seine Borsten dunkel, die Vordereckenborsten gut entwickelt, die Hintereckenborsten etwas länger, nur mäßig gebogen, wie die ersteren am Ende deutlich, aber nicht sehr stark geknöpft. Mesothorax kaum so breit als der Prothorax samt Coxen. Flügel zu kleinen Schüppchen verkümmert. Abdomen von normaler Breite, doch deutlich breiter als der Thorax, seine Dorsalborsten geknöpft, nur am 9. Segment sind diese Borsten spitzig. Von den ventralen Borsten ist die eine der Seiten des 7. Segmentes länger als die der umgebenden Segmente, besonders lang aber ist ein Ventralborstenpaar des 9. Segmentes, die die Tubusspitze überragt. Tubus konisch, etwa so lang wie der Kopf breit, um 0,3 kürzer als dieser, am Grunde etwas mehr als doppelt so breit als am Ende. Terminalborsten etwas länger als der Tubus. Beine schlank, die Vorderschenkel zwar etwas kräftiger als die Mittel- und Hinterschenkel, jedoch nicht verdickt.

Vordertarsen ohne Zähnchen.

♂ Charaktere: Das 9. Tergit seitlich jederseits mit einer fast spitzigen, gelblichen, am Ende weißen, kurzen Borste. Tubus unten mit basaler Ausrandung. 9. Sternit nur ganz wenig vorgezogen.

♀: Bis auf die primären Merkmale mit dem ♂ fast völlig übereinstimmend (es liegt mir nur ein stark verstümmeltes ♀ vor.

Vorkommen: 1 ♂ und 1 ♀ von F. Pillich unter bemooster Rinde von *Robinia pseudacacia* gefunden; Simontornya, Fáncser Hain (21. XI. und 11. XII. 1923).

Inwiefern sich *Zygothrips robiniae* von den übrigen Arten dieses Subgenus unterscheidet, ist aus folgender Artentabelle ersichtlich:

1″ Kopf etwa 1,4 mal so lang als breit.
  2″ Fühler auffallend langgestreckt und schmal, über doppelt so lang als der Kopf, das 4. Glied 1,2 bis 1,3 mal so lang als das 3. Tarsen bei beiden Geschlechtern unbezahnt . . ***robiniae* sp. n.** (Ungarn).
  2′ Fühler kürzer, 1,5 bis 1,6 mal so lang als der Kopf, Glieder gedrungener.
    3″ Körper hell zitronengelb, 7. und 8. Fühlerglied und das Tubusende dunkel. 3. Fühlerglied sehr kurz, vor dem Stielchen mit ringförmiger Verdickung . . ***pallidus* Hood** (N.-Amerika).
    3′ Körper schwarzbraun. 3. Fühlerglied von normaler Form . ***longiceps* Hood** (N.-Amerika).

(Fortsetzung folgt.)

[1]) Erschienen im Selbstverlage des Verfassers, Simontorcupa 1914.
[2]) Bisher 38 Species, 20 davon neu für Ungarn.
[3]) Konowia 1924.
[4]) Bei leichtem Deckglasdruck erscheinen die Kopfseiten parallel.

Lymantria dispar ab. flava.

Von *F. Bandermann.*

In der Societas Jahrgang 30 Nr. 3 Seite 15—31, Nr. 3 Seite 11—12, Jahrgang 32 Nr. 13 Seite 52—53, Jahrgang 34 Nr. 12 Seite 47—48 beschrieb ich die Zuchten der Rassenmischlinge Jap.♂ × Disp.♀ und Disp.♂ ×

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jap. ♀ nach den Ergebnissen ausführlich. Die 7., 8. und 9. Zucht dieser abgeleiteten Bastarde brachte im allgemeinen ziemlich dieselben Resultate wie die 5. und 6. Zucht. Ich hielt es daher nicht der Mühe wert darüber zu berichten. Da mir aber die 10. Zucht ganz besondere Exemplare lieferte, so will ich in wenigen Worten das Ergebnis mitteilen. Die aus der 9. Zucht geschlüpften Männchen und Weibchen sortierte ich sorgfältig nach ihrem Farbenkleide. Ich nahm zur Kopula ein reines disp. ♀ und ein ♂ der Rassenmischlinge disp. ♂ jap. ♀, welches in der Färbung mehr schmutziggelb war. Aus diesem Gelege schlüpften die Räupchen im April vorigen Jahres, ich fütterte sie anfangs mit Crataegus und Weide, dann Linde und Eiche. Die Raupen glichen in der Farbe der Normalfärbung der Disparraupe und ich glaubte auch nur Disparfalter zu erhalten, ich hatte mich auch nicht getäuscht, aber ich habe Tiere dabei erzogen, die ich bisher noch nicht gesehen hatte. Die Zeichnungen sind im allgemeinen normal. Die ♂♂ sind reiner in der gelblichen Färbung als der Stammvater. Dagegen sind die ♀♀ auffallend gelblich getönt. Die Hinterflügel sind bei den meisten dispar ähnlich Ich schlage den Namen für die neue Form als Lym. dispar ab. flava vor (Coll. Bdm.). — Neben dieser Zucht hatte ich noch zwei andere Gelege aus der rezipr. Kreuzung, welche mir ganz rußiggraue ♀♀ und fast schwarze ♂♂ lieferte. Ich habe nun zwei Gelege von der ab. flava erzielt und werde in diesem Jahre darüber berichten, ob sich diese Färbung weiter verpflanzt. Von den anderen rezipr. Faltern habe ich mehrere Gelege, welche ich an Sammler gern abgebe. Ich hoffe endlich mal die vollständige Auflösung dieser langjährigen Zuchten.

Berichtigung.

In Nummer 19/20 der Entomologischen Zeitschrift Frankfurt a. M. erschien ein Artikel unter der Aufschrift: „Das Auftreten von Eriog. lanestris in der Umgegend Bremens". Der Schreiber dieses Artikels stellt die Behauptung auf, daß Berge-Rebel für die Flugzeit oben genannten Falters den Oktober angibt, was unrichtig sei. Weiter behauptet der Verfasser des Artikels, daß Berge von einem Ueberwintern der Puppe nichts erwähne.

Beide Angaben im obigen Artikel sind unrichtig, weil im Berge-Rebel, 9. Auflage, wörtlich angeführt ist: „Verbreitet in Mitteleuropa im März, April, seltener erscheint der Falter noch im Spätherbst" und weiter hinsichtlich des Ueberliegens der Puppe: „Verwandlung in einem glatten, braunen Tönnchen zu einer weichen ockergelben Puppe, die oft mehrere Jahre ruht (bis 7 Jahre beobachtet)". Kristl.

Anmerkung der Red.: Der Verfasser des Artikels hat offenbar nicht die neue, von Rebel bearbeitete 9. Auflage des Berge'schen Schmetterlingsbuches benutzt, sondern die (heute ziemlich veraltete) 8. Auflage, wodurch sich die Unstimmigkeiten von selbst erklären.

Druckfehlerberichtigung. In den Kleinen Mitteilungen in Nr. 19/20: „Das Auftreten von Eriog. lanestris in der Umgegend Bremens" darf es nicht heißen: Nur eine kleine Schlupfwespe sondern nur eine reine Schlupfwespe schmarotzt bei Eriog. lanestris . . . Auch fehlt der Passus: Der Falter scheint mehr nach Norden vordringen zu wollen. Th. Knop.

EINLADUNG

zu einer Probebestellung für 1 Band der

„Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie"

(früher Illustrierte Wochenschrift für Entomologie, gegründet 1896)

zur **Hälfte** der nachstehend aufgeführten Bezugsgebühr. — Verbreiteteste und größte wissenschaftliche entomologische Zeitschrift des In- und Auslandes. Der allgemeinen und angewandten Entomologie gewidmet, mit systematischer Beilage. Wertvolle Original-Abhandlungen aus dem Gesamtgebiete mit weitgehendster Berücksichtigung der Interessen für Sammler, Züchter und Fachleute. Erschöpfende Literaturberichte. Ein vielseitiger Anzeigenteil. Erscheint monatlich, ausgenommen August und September. Bezugsgebühr für Band 19, 1924: G.-M. 10.—. Aeltere Jahrgänge der Zeitschrift, sowie die verfügbaren Bände der „Illustrierte Wochenschrift für Entomologie" werden zu dem jeweiligen vollen Bezugspreis für 1 Band abgegeben. Ratenzahlung gestattet. Liste abgebbarer Separata der Zeitschrift (1905—1915): G.-M. —.25. Inhaltsverzeichnis zu Band 18 (1923) wird zur Information kostenfrei versandt. — **Soeben erschienen:**

P. Köhler, Fauna Argentina. 1. Teil Rhopalocera. Seite 1—34, 6 Kartenskizzen, 3 Tafeln. G.-M. 3.—.

H. Stauder, Die Schmetterlingsfauna d. illyroadriatisch. Festland und Inselzone (Faunula Illyro Adriatica). 1. und 2. Abschnitt. Mit 1 Karte, 3 Tafeln, 26 Abbildungen. G.-M. 8.—.

O. Rapp, Die Käfer in Panzers „Fauna insectorum Germanicae initia". Inhaltsverzeichnis der 1. und 2. Auflage, Deutung der aufgeführten Arten nach der jetzt geltenden Nomenklatur und systematisches Verzeichnis nach dem „Catalogue coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae Rossicae" von v. Heyden, Reiter, Weise. G.-M. 4.—.

Alle Preise verstehen sich exkl Porto. Erfüllungsort: Berlin-Mitte.

Zu beziehen durch den Verlag der Zeitschrift:

Dr. W. Stichel, Berlin-Niederschönhausen, Lindenstrasse 39a

Postscheckkonto: Berlin 131, 213. — Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C, Berlin W 9, Potsdamerstraße 127/128.

Konkurrenzloses Angebot in Insekten-torfplatten u. Torfklötzen von I. Qualit.

			Goldmark
Insektentorfplatten:			
Größe	28 × 13 × 1,25	per 100 Stück	6.50
„	30 × 12 × 1,25	„ 100 „	6.80
„	26 × 12 × 1,25	„ 100 „	5.50
„	30 × 10 × 1,25	„ 100 „	5.40
Torfklötze:			
Größe	30 × 14 × 6,50	per 100 Stück	14.—
„	25 × 14 × 6,50	„ 100 „	12.—

Entomolog. Laboratorium Hans Ackermann, Gräfenberg Oberfr. (Deutschland). Fernruf 26

610 Postscheckkonto Nürnberg Nr. 41 250.

Ältere lep. Literatur

Separate, Lokalfaunen kauft für seine Bibliothek **Dr. Wehrli, Basel,** Claragraben 23.

Biete an

Satyriden und Nymphaliden

der

Stötznerschen Ausbeute

aus Szetschwan u. Peking Liste gegen Porto.

J. Draeseke, Dresden-Blasewitz, Berggartenstraße 15 II PSch.-Kto. Dresden 23450.

Insektenkasten

prakt. **Doppelbuchkasten, Schränke,** Geräte etc. fertigt als Spezialit. seit üb. 50 Jahren **Jul. Arntz, Elberfeld,** Harmoniestraße 9.

Preise geg. Rückporto. 654

Insektenkasten,

Biologiekästchen, Raupenzuchtkästch. Spannbretter liefert in saub. und solider Ausführung 66

Jul. Baumgärtner, Stuttgart-Gablenberg Hauptstr. 67.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1923/24

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: Lymantria dispar ab. flava. 49-50